Nur nicht verzagt.

Da ist nun der Mai!
Da grünen die Felder,
Die Gärten, die Wälder,
Da rauschen die Quellen,
Da singen und springen
Die Vögel herbei,
Da laufen die Kinder,
Die Mädchen, die Buben,
Aus Kammern und Stuben
Hinaus, hinaus, aus dem engen Haus!
Ein einzig Tierlein dort,
Wie sehr es auch sich strecke,
Kann nicht vom Hause fort,
Es ist die arme Schnecke. —
Ob sie deshalb sich schämt?
Wohl gar darum sich grämt?
O nein, sie denkt mit Lachen:
Es wird sich doch noch machen!
Sie denkt sich's so und so,
Und endlich ruft sie froh:
„Ja, ja, so wird sich's schicken:
Ich nehm' mein Haus auf den Rücken!"
Und richtig, es geht,
Und die Schnecke, seht,
Kann nun mit allen andern
Vergnügt in den Frühling wandern.

—✻—

Nun ist der Schnee ist vergangen.

Nun ist der Schnee vergangen,
Die Schlüsselblumen blühn,
Die Vögel mit Verlangen
Nach ihrer Heimat ziehn.

Das Veilchen und Maßliebchen,
Im blau und weißen Kleid
Und mit dem Ball das Bübchen
Freu'n sich der Märzenzeit!

Schon keimt's in allen Weiten,
Schon grünt es auf dem Plan,
Schneeglöckchen stilles Läuten
Hats ihnen angethan!

—✻—

Der Lenz.

Der Lenz ist wiedergekommen
Mit seiner Herrlichkeit,
Wir haben ihn jubelnd vernommen
Im Wald und auf der Heid'.

Der Käfer summet vor Freude
In seinem Röckchen von Stahl;

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0